SBV
SSE
SSIC

Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impressaris-Constructurs

Neuer Bauberuf im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und Bauführung

Resultate Branchenumfrage

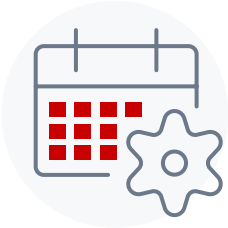


Worum geht es?

Der anhaltend hohe Fachkräftemangel im Bauhauptgewerbe und die gestiegenen Anforderungen an die Bauunternehmen im Bereich Bauführung und Digitalisierung verlangen nachhaltige Lösungen. Der SBV evaluiert deshalb den Bedarf für einen neuen und attraktiven Berufsabschluss im Bauhauptgewerbe mit Magnetwirkung. Der im Januar 2023 gestartete und breit abgestützte Prozess durchlief mehrere Etappen.

Hier werden die Resultate der Branchenbefragung in Kurzform präsentiert.





Das Berufsbild

Die neuen Fachkräfte in Bauunternehmen arbeiten im Büro und auf Baustellen, nutzen digitale Technologien und denken prozessorientiert. Sie koordinieren die Kommunikation zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen und arbeiten eng mit der Bauführung, Lieferanten und anderen Mitarbeitenden zusammen.

Bei der Auftragsgewinnung analysieren sie Projektgrundlagen, bereiten Kalkulationsgrundlagen und Anhänge für Offerten vor und arbeiten bei der Erstellung von Modellen mit.

In der Arbeitsvorbereitung entwickeln die neuen Fachkräfte das Modell weiter, fordern Pläne an, arbeiten Verträge aus und ermitteln den Bedarf an Materialien.

Während der Bauausführung führen sie Vermessungen durch, unterstützen bei Problemen vor Ort, stellen aktuelle Pläne und Daten bereit und organisieren Teilabnahmen gemäss Prüfplan.

Bei der Abrechnung erstellen die neuen Fachkräfte Grundlagen für die Verrechnung und Nachkalkulation und überwachen die Leistungsanforderungen.

Der Prozess

Der Zentralvorstand SBV beauftragte Anfang 2023 die Geschäftsstelle des SBV, die von der Masterplan-Projektgruppe Bauführer/Baumeister initiierte Schaffung eines neuen Bauberufs weiter zu verfolgen. Die daraufhin gebildete, breit abgestützte Projektgruppe erarbeitete die Entscheidungsgrundlagen und informierte in einer Grossgruppenveranstaltung mit über 90 Personen aus dem Bauhauptgewerbe über das Vorhaben. Eine grosse Mehrheit der Anwesenden begrüsste das Projekt und die Arbeiten wurden gemäss diesem Votum konkretisiert.

Als wichtigste Grundlage für die Ausgestaltung des neuen Abschlusses gilt das konkrete Bedürfnis der Branche. Um dieses umfassend und strukturiert zu erheben, wurde eine Umfrage lanciert.

ab Februar 2023
Vorbereitende Arbeiten der Projektgruppe

September 2023
Grossgruppenveranstaltung mit über 90 Beteiligten

November 2023–April 2024
Konkretisierende Arbeiten der Projektgruppe

Mai 2024–Juni 2024
Umfrage bei Unternehmen des BHG





Die Umfrage

Zwischen Mai und Juni führte SOTOMO eine Online-Befragung mit geschlossenem Teilnehmerfeld durch, wobei die Unternehmen durch den SBV zur Teilnahme gebeten wurden.

520 Unternehmen aus der ganzen Schweiz haben die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Einschätzung zu einem neuen Berufsabschluss abzugeben. Zur Befragung eingeladen wurden alle Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit mindestens 5 Mitarbeitenden. Es wurde eine Teilnahmequote von 19 % erreicht. Die Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, beschäftigen zusammen 25 % aller Mitarbeitenden der eingeladenen Unternehmen. Die Umfrage lieferte wichtige Erkenntnisse.

Eckwerte der Branchenumfrage

Befragungszeitraum: 13. Mai bis 20. Juni 2024

Bruttostichprobe (BSP): 2777 Unternehmen

Nettostichprobe (NSP): 520 Unternehmen

Unternehmensstandorte: Romandie (23 % der NSP), Tessin (9 % der NSP), Deutschschweiz (68 % der NSP)

Ausbildungsbetriebe: Bauberufe und andere Berufe (13 % der NSP), hauptsächlich Bauberufe (47 % der NSP), keine Ausbildung (40 % der NSP)

Die Erkenntnisse

Die Umfrageergebnisse liegen in einem ausführlichen Bericht von SOTOMO vor, der auf der Website des SBV bereitgestellt wird. Im Folgenden werden die zentralen Erkenntnisse aufgeführt:

- Es sollen mehr Fachkräfte gewonnen werden.
- Ein zusätzlicher Zugang ins Bauhauptgewerbe wird gewünscht.
- Mit einem neuen Berufsabschluss sollen Bauführer/innen entlastet werden.
- Für 63 % der Befragten braucht es neue Abschlüsse.
- Bei kleineren Unternehmen ist der Bedarf für den neuen Abschluss fast gleich hoch wie bei grösseren Unternehmen.
- Für 69 % wird exakt das entworfene Berufsbild benötigt.
- 65 % würden Absolvent/innen einstellen, die den neuen Abschluss mitbringen.
- 53 % der Befragten sprechen sich für einen formalen Abschluss aus. 36 % konkret für die Schaffung einer neuen beruflichen Grundbildung.
- 37 % votierten für einen non-formalen Abschluss.
- Eine hohe Ausbildungsbereitschaft konnte festgestellt werden.
- Grössere Unternehmen sind deutlich stärker bereit, solche Fachpersonen auch selbst auszubilden.
- In der lateinischen Schweiz ist die Ausbildungsbereitschaft etwas tiefer als in der übrigen Schweiz.

Formal oder non-formal?

Kein eindeutiges Umfrageergebnis bei der bevorzugten Ausbildungsstufe …

Die befragten Unternehmen zeigen bei der Stufe, auf welcher die Ausbildung für den neuen Berufsabschluss erfolgen soll, keine eindeutige Präferenz. Es zeigen sich Unterschiede nach Unternehmensstandort. Bei Unternehmen in den SBV-Regionen Tessin, Zürich-Schaffhausen und Ostschweiz wird die formale Bildung klar bevorzugt, während in der Romandie die non-formale Bildung bevorzugt wird. In den übrigen Regionen besteht ein Unentschieden zwischen formaler (geregelte Berufslehre oder Kaderabschluss) und non-formaler Bildung (nicht geregelte Weiterbildung).

… aber die Schaffung eines formalen Abschlusses bringt mehr Fachkräfte

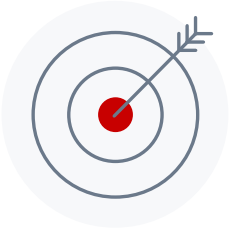
Die Umfrage hat gezeigt, dass mit der Schaffung eines neuen Berufsabschlusses primär folgende Ziele erreicht werden sollen:

- Mehr Fachkräfte für das Bauhauptgewerbe gewinnen
- Zusätzlichen Zugang ins Bauhauptgewerbe schaffen

Mit der Ansiedelung des neuen Berufsabschlusses im formalen Bildungssystem nimmt die Branche das Heft in die Hand und definiert ein klares und verbindliches Berufsbild.

Mit der Schaffung einer Berufslehre können neue und andere Zielgruppen unter den Schulabsolvent/innen angesprochen werden und damit die Basis von Berufseinsteiger/innen in das Bauhauptgewerbe verbreitert werden.

Eine neue Berufslehre kann schweizweit durch Unternehmer/innen, Regionen und Sektionen und den SBV mittels eines gemeinsamen Berufsmarketings beworben werden. Erfahrungsgemäss erhält eine neue Berufslehre viel Aufmerksamkeit und wird positiv und imagesteigernd wahrgenommen.



Das Fazit

- Die Branche will mehr Fachkräfte gewinnen. Ein von Grund auf neu konzipierter, attraktiver und zukunftsfähiger Berufsabschluss soll dabei als zusätzlicher Zugang ins Bauhauptgewerbe führen.
- Das vorgestellte Berufsprofil entspricht dem Bedarf der Befragten und wird als geeignet erachtet für die Schaffung eines formalen Berufsabschlusses. Mit der Schaffung einer neuen beruflichen Grundbildung können neue Zielgruppen angesprochen werden.
- Die hohe Ausbildungsbereitschaft der befragten Unternehmen zeigt, dass nicht nur ein vitales Interesse an einem grossen Fachkräfteangebot besteht, sondern auch das Engagement, dafür etwas zu leisten.
- Der neue Bauberuf soll auf der Basis des vorgestellten Berufsbildes und der vorgestellten Tätigkeiten im formalen Bildungssystem angesiedelt werden.
- Als erste Priorität – die Zustimmung der Verbundpartner Bund und Kantone vorausgesetzt – soll die Schaffung einer beruflichen Grundbildung verfolgt werden.
- Als zweite Priorität und als Alternative soll die Schaffung einer Berufsprüfung verfolgt werden.

